

Mein lieber Vater. Ich bin frohlich bedient, und
bei dieser Gelegenheit habe ich mir ein
kleines Mägen als auch den Primen und Primen
woll man alhier sagt das die Marpfar so wegen der
Kastoffel soll, diese wolle ich bringen ab die
Mägen noch die
das doch ist, und was sich alle wegen der
Kastoffel. Alhier hat
so sich mit dem Hirnen leicht verbunden, ist in
einem kleinen
da es zu vor nicht gewesen, das ich am
Freitag den 6. und 7. da auch 8. sterbe
gott der Herr wolle mich und die
meinigen in alle Gesundheit
besitzen, denn ich es nicht wüßte
wie ich von hier in die
Kastoffel
woll auf alle Verlassen, wolle
ich also von dem Herrn gott
besitzen so
ist vor etlichen Tagen ich von
Etern kommen, welche ich
gelassen
fordern wie es in
weiterem gott der Herr
wird manchen
Kastoffel in
finden. Ich
bin ein
woll ich
bei dem
Mägen
und
Kastoffel
sagen
wollen, wie es
sich mit mir
geschehen
wird, als
sich ich
ein
zu
wissen, das
ich, wie
ich in
meinem
letzten
Krankheit
gemacht,
die
Pillen
zwei
Tag
nach
ein
ander
gebraucht
bin
aber
so
sehr
mass
dar
nach
geraten,
wie
ich
ganz
und
gar
den
Lust
für
ein
wenig
gelobt,
wie
auch
geraten
wurde
ich
pflast,
diese
Krankheit
Mittel
nach
Lust
ich
wieder
ein
wenig
Appetit
für
ein
wenig
bekommen,
aber
die
Pillen
fließen,
so
oft
ich
aber
die
Pillen
gebraucht,
verlor
ich
den
Appetit
für
ein
wenig,
und
man
sagte
mir
so
mass,
also
ich
in
etlichen
Tagen
nicht
wieder
zu
kommen
denn,
wie
gibt
ich
irgendes
die
Pflast
auf,
als
auf
den
Krankheit
der
dabei
ist,
sintemal
ich
woll
wissen,
das
ich
wieder
den.

abbitten lassen, wem Ihr Majest. Ihr seine gnade verzeihen, erlaube
sie verzeihen. Das best' sich wolle dem Vriech befehlen sein, das
er mich von dem Herrn Marjfeld sein befehle bekommen. Das
muss untertänigste Dienst Ihr bei der Majest. der Prinzen und Prinzessin
zu vermahden, und thut sich dem lieben Gott befehlen. Datum 15 Decemb.
Anna
1624 In Opatowitz

Jan 17 Incomber
New York

i Sum's Amos Lee. H.
New York.

Azmitu czarnego florentskiego tarczowego łokci 27
Wismutowego atlasu gładkiego łokci - - - - 35
Czarnego atlasu tarczowego - - - łokci - - - 23.
Frantzle maluskiej czerwonej łokci - - - 90
Kitaiki duple czerwonej - łokci - - - - 10
Białego tabinku srebrem skłóciatami łokci 12.
Kitaiki duple zottogoracej łokci - - - - 24.
Materij takiej białej coby ze złotem albo srebrem łokci - 7.
tako sie proba posyła.
Atlasowa kotłwa zottogoraca ktora ma bydz rozdusz na cztery
łokcie y cwierec, a doszerz na cztery bryty

[1 strona listu]

Mein liebe *Vrsul*. Ich bin höchlich bekümmertt, das ich bey dieser gefehrlichen Zeitt kein Wißenschafft habe, wie es mitt Ihrer beÿder Maÿ. als auch den Princen und Princeßin¹ zustehet, weill man alhier saget, das es zu Warschauw wegen der Pest sehr ubell sein soll, bitte wollet mich berichten, ob Ihr Maÿ. noch zu Jazdow² ist, und was sich alda wegen der Pest³ habett. Alhier hatt es sich mitt dem Neiwen Licht⁴ verneiwertt, ist in ettlich Heuser eingewißen da es zuvor nicht gewesen; das itzo auf ein Tag 6, 7 ia (poplamione) auch 8 sterbe, Gott der Herr wolle mich und die Meinigen im Schloß gnediglich behütten, denn ich ia^a nicht wüste wie ich von hier in dieser meiner Schwachheitt kommen solte, so habe ich mich dennoch in meiner höchsten Noth auf Golbe⁵ verlaßen, weill alda unser Herr Gott behütet, so ist vor ettlichen Tagen ein Weib von Thorn kommen, welche durch zulaß des Burgermeister sich in eine Scheinen gelegget, allda voller^b gescheur, gestorben, wie es nu[n] weitter Gott der Herr wird machen, stehet in seinen Henden. Ich bitte mich eüch wollet mich beÿ Ihrer Maÿ. entschuldigen, daß ich so lang nicht geschrieben, die Ursach ist dieser, daß ich zuvor habe sehen wollen, wie es sich mitt mir schiken würde; als fuge^c ich euch zu wißen, das ich, wie ich in meinem letsten Schreiben gemeldet, die Pillen zweÿ Tag nach ein ander gebrauchet, bin aber sehr matt darnach gewesen, und habe gantz und gar kein Lust zum Eßen gehabt, wie auch gar ein unruhigen Schlaff, diese vergangene Mittwoch [11 XII] habe ich wieder ein wenig *Appetit* zum Eßen bekommen, aber zu kein Fleisch, so oft ich aber die Pillen gebrauchte, verliere ich den *Appetit* zum Eßen, und machen mich sehr matt, also das ich in ettliche Tagen nicht wieder zu mir kommen kan. Nu[n] gebe ich nirgendts die Schult auf, als auf Rosensafft, der dabeÿ ist, sintemahl ihr woll wißet, daß ich weder den [2 strona listu] geruch von Rosen noch etwas von Rosen gemacht vertagen kan, der *Doctor* ist auch schon von mir gefahren, die weill er zu Hause vor die welcheer alda Krank verlaßen nichts bestellet, ist dennoch 14 Tag beÿ mir gewesen, hatt sich aber erboten, wo ich weitter seinen bedürffen würde; er sich willig einstellen wolle, befinde mich nach seinem Magenpflaster⁶, welches ich dan fleißig brauche nicht ubell, Gott wolle nur gnad verleihen, das es möge bestandt haben. Ich habe vergangenen Sonnabendt [14 XII] abermahl die Pillen gebrauchet, haben zimlich

¹ Król Zygmunt III i królowa Konstancja; Jan Kazimierz, Jan Albert, Karol Ferdynand, Aleksander Karol, Anna Katarzyna Konstancja, (Władysław przebywał za granicą).

² Jazdów albo Ujazdów, podówczas pod Warszawą zamek ks. mazowieckich, od 1624 nowo zbudowany.

³ Zob. A. Wejnert, *Wiadomości o morowem powietrzu w Warszawie w latach 1624–1625 panującym, Starożytności Warszawy. Dzieło zbiorowo-zeszytowe*, t. III, wyd. A. Wejnert, Warszawa 1854, s. 219-292.

⁴ Może chodzi o nowy miesiąc księżycowy.

⁵ Może chodzi o obecne Cielęta, albo odleglejsze starostwo królowny - Golub.

⁶ Rozgrzewający plaster naklejany na skórę, w miejscu gdzie wewnątrz ciała znajdował się żołądek, łagodził bóle w niektórych schorzeniach.

gewirkett, aber groß brennen in beyden Seitten, wie auch ein Hertikeitt^d in Miltz und Leber empfunden, habe also wiederumb den *Appetit*, welchen ich gehabt, gantz und gar verlohren. Ich bitte euch mein liebe Vrsul wollet Mihr^e die Sachen lautt diesem Registerlein^{7a} bey dem^a Montolupi⁸ ausnehmen, und was er nich hatt, anderswo ihn zahlen laßen, wie auch vor mich zwey Rolletaffente⁹ dünne Kolderen, weil ich nichts schwerers leiden kan, wie auch Goltfarb Atlaß zur Koldre vor meine Brautt¹⁰, wie der zum Vorhang gewesen, und wollet sie als bald^f laßen fertig machen, es^b erb armet^b mich zwar eiwer, weill ich woll weiß, daß ihr ohn des viel thun habet, das ich euch hiemitt beschweren muß, aber waß sol ich thun, weill ich sonst niemandes habe, und ich auch^g woll weiß daß ihr mir gerne diese Freiwde zu wolziehen behulfflich sein werdet, weill ich mich mitt gantzen ernst zur Hochzeit schiken muß, und bitte wollet mir Schreiben wie ihr es mitt dem Montolipi [sic] verdingett^h, sonsten weill es das Gelt in Henden hatt, er nach seinem Geffallen anschreibet, wie er pfliegett. Wen aber Gott der Herr seine Straffe¹¹ nicht lindern wurde, wirdt es gar still zugehen mußen, und der Graff¹² gar wenig seiner Diener kommen. Ich habe gar ein sehr schweren Husten, welcher mich den auch nicht Schlassen last. Bitte wollet mich zu wißen laßen, ob die Jungfer Madgalena Ihre May. durch dem Herren Groß Secretarium hatt [*3 strona listu*] abbitten laßen, und Ihr May. Ihr seine gnade verheischen, welches sie vorgibt. Ich bitte euch wollet dem Ulrich behulfflich sein, daß er möge von dem Herren Marschalk¹³ ein Paßbrief bekommen. Bitte meine untertenigste Dienst Ihr beyder May., den Princen und Princeßin zu vermelden, und thue euch dem lieben Gott befehlen. Datum 17 Decemb. A[nn]o 1624 In Straßburgk.

Anna¹⁴

[*4 strona listu*]

^cAksamitu czarnego florentskiego wzorzystego łokci¹⁵ 27

Wiśniowego atlasu gładkiego łokci 35

Czarnego atlasu wzorzystego — łokci — 23.

Frantzle maluśkiej czerwonej — łokci — 90

Kitajki duple¹⁶ czerwonej — łokci — 12.ⁱ

⁷ Zob. na końcu tego listu, na osobnej karteczce.

⁸ Tj. Montelupi Dominik lub Sebastian.

⁹ Taffente to z włoskiego kaczka.

¹⁰ Magdalena Farensbach.

¹¹ Tj. zarazy.

¹² Hrabia Krzysztof Ludwik Eberstein.

¹³ Marszałkiem wielkim kor. był w tym czasie Mikołaj Wolski, nadwornym Łukasz Opaliński.

¹⁴ Na odwrotnej stronie notka współczesna: „dem 17 December Anno 1624”, oraz inną ręką: „a Se[renissi]ma Anna Suec. Inf. min mom [?]”.

¹⁵ Łokieć to miara długości, zapewne chodzi o łokieć warszawski, mający 59,6 cm (chełmiński – 57,62 cm, krakowski – 58,6).

Materii takiej białej, co by ze złotem albo srebrem łokci – 7.

tako^j się próba posyła.

Atłasowa kołdra żółto–gorąca, która ma być wzdłuż na cztery łokcie i wierz, a wszere na cztery brety^{17c}.

Przypisy tekstowe:

^a Słowo poprawiano. ^b Lekcja niepewna. ^c Lekcja niepewna. ^d Może chodziło o *Hartnäckigkeit*, od *hartnäckig*, ozn. uporczywy nacisk. ^e Pierwsze litery wyrazu poprawiano. ^f Słowo pisane jak *bild*. ^g Słowo poplamione. ^h Lekcja niepewna, słowo poplamione. ⁱ Cyfrę podkreślono. ^j Pierwotnie było chyba jako, potem słowo rozmazano. ^{a-a} Słowa poplamione kleksami. ^{b-b} Lekcja niepewna. ^{c-c} Fragment ten znajduje się na osobnej, dołączonej do listu, kartce; pisownię zmodernizowano w minimalnym stopniu.

Tłumaczenie

Moja kochana Urszulo. Jestem w najwyższym stopniu zatroskana, że w tym niebezpiecznym czasie nie mam żadnej wiedzy, co dzieje się Obojgiem Królestwa, królewiczami i królową¹⁸, ponieważ tu mówi się, że w Warszawie z powodu zarazy jest bardzo źle. Proszę zrelacjonuj mi, czy Jego królewska Mość jest jeszcze w Jazdowie¹⁹, i co się tam stało z powodu zarazy²⁰.

Tutaj [zaraza] przy nowym świetle²¹ się odnowiła, potwierdzono ją w kilku domach, w których wcześniej jej nie było. Teraz umiera dziennie sześć, siedem a nawet osiem osób. Bóg łaskawie ochronił mnie z moimi na Zamku, ale nie wiem, gdzie miałabym stąd podążyć przy obecnej mojej słabości, chyba że w z najwyższej konieczności do Golbe²², które dotąd Nasz Pan oszczędzał. Jednak przed kilkoma dniami przybyła tam pewna kobieta z Torunia, za pozwoleniem burmistrzowskim (na co miała pismo), i tamże wedle pogłoski (?) zmarła. Co dalej będzie – wszystko w ręku Pana Boga.

Proszę Cię byś mnie usprawiedliwiła przez Jego Królewską Mością, że tak długo nie pisałam, powód był taki, że chciałam najpierw zobaczyć, jak ze mną będzie. Mówię Ci zatem, że jak pisałam ostatnim liście, zażywałam tabletki dwa dni z rzędu, ale po tym byłam słaba [apatyczna], nie miałam w ogóle żadnej ochoty na jedzenie, całkowicie niespokojny sen. W minioną środę [11 XII] wrócił mi apetyt na jedzenie, ale nie na mięso; ilekroć użyłam

¹⁶ Kitajka – cienka, dość gęsta tkanina jedwabna o splecie płótna, zwykle jednobarwna, ale gdy wątek różnił się od osnowy – mieniła się; „duple” – tj. podwójnie.

¹⁷ Zapewne od niem. *Brett* – deska.

¹⁸ Król Zygmunt III i królowa Konstancja; Jan Kazimierz, Jan Albert, Karol Ferdynand, Aleksander Karol, Anna Katarzyna Konstancja, (Władysław przebywał za granicą).

¹⁹ Jazdów albo Ujazdów, podówczas pod Warszawą zamek ks. mazowieckich, od 1624 nowo zbudowany.

²⁰ Zob. A. Wejnert, *Wiadomości o morowem powietrzu w Warszawie w latach 1624–1625 panującym, Starożytności Warszawy. Dzieło zbiorowo-zeszytowe*, t. III, wyd. A. Wejnert, Warszawa 1854, s. 219-292.

²¹ Może chodzi o nowy miesiąc księżycowy?

²² Może chodzi o obecne Cielęta, albo odleglejsze starostwo królewny - Golub.

tabletek, to traciłam apetyt i robiłam się znużona [zmęczona, apatyczna] tak, że prze kilka dni nie mogłam przyjść do siebie. Nie składam przyczyny na nic innego, jak na olejek różany; a musisz wiedzieć, to że nie mogę wytrzymać ani zapachu róż, ani niczego z nich zrobionego.

Doktor już wyjechał ode mnie, ponieważ był u mnie już przez 14 dni, a on pozostawionym tam chorym nic nie zaordynował. Dał się jednak uprosić, że gdybym potrzebowała jego dalszej porady, chętnie się stawi. Zalecił mi plaster na żołądek²³, który pilnie stosuję, z zupełnie niezłym skutkiem. Niech Bóg okaże łaskę, bym mogła być dalej w tym stanie.

W poprzednią sobotę ponownie zażyłam tabletki, które wprawdzie zadziałały całkiem nieźle, ale poczułam wielkie pieczenie [szczypanie] na obu stronach ciała, uporczywy nacisk [ból] na śledzionę i wątrobę, całkowicie straciłam apetyt, jaki miałam.

Proszę Cię kochana Urszulo, zechciej mi rzeczy wybrać u Montelupiego zgodnie z załączonym rejestrzykiem²⁴, a czego on nie ma, kupić gdzie indziej. Dla mnie zaś proszę o dwie rolowane, z kaczego [pierza?] cienkie kołdry, bo nie mogę znieść cięższych. Do tego złocisty atlas na kołdrę dla „mej” narzeczonej²⁵, która byłaby jak zasłona, i dać ją jak najszybciej zrobić. Żal mi to wszystko zlecać Ci, bo wiem, że i bez tego masz wiele do zajęć, ale muszę Cię tym obciążyć, ponieważ nie mam wyjścia, nie mając [tam] nikogo. Wiem też, że ty chętnie mi pomożesz, a ja muszę się z całkiem serio szykować się do wesela [ślubu]. Proszę, napisz mi, jak poszło u Montelupiego, ponieważ ten mając pieniądze w ręku, stara się usłużyć wedle własnego upodobania [gustu], a nie [zlecenia]. Jeśli Pan Bóg nie złagodzi swego karania²⁶, przyjdzie nam całkiem cicho siedzieć, hrabia²⁷ przywiedzie bardzo mało swej służby [na wesele].

Mam bardzo ciężki kaszel, który nie pozwala mi spać. Proszę Cię, daj mi znać, czy pokojówka [panna] Magdalena przez sekretarza wielkiego [Zadzika] zdołała przeprosić Ich Królewskie Moście, i otrzymała łaskę [?], którą jej Proszę Cię zechciej też dopomóc Ulrichowi, by mógł otrzymać list przejezdny od pana marszałka²⁸.

Proszę moje uniżone służby przedłożyć obojgu Królewskim Mościom, królewiczom i królowie, których polecam umiłowanemu Bogu. Dan 17 decembra 1624 roku w Brodnicy [Straßburgk].

²³ Rozgrzewający plaster naklejany na skórę, w miejscu gdzie wewnątrz ciała znajdował się żołądek, łagodził bóle w niektórych schorzeniach.

²⁴ Zob. na końcu tego listu, na osobnej karteczce.

²⁵ Magdalena Farensbach.

²⁶ Tj. zarazy.

²⁷ Krzysztof von Eberstein.

²⁸ Marszałkiem wielkim kor. był w tym czasie Mikołaj Wolski, nadwornym Łukasz Opaliński.

Anna^a

Dołączona karteczka:

Aksamitu czarnego florentskiego wzorzystego łokci²⁹ 27

Wiśniowego atłasu gładkiego łokci - - - - - 35

Czarnego atłasu wzorzystego - - - łokci - - - 23.

Frandzle maluśkiej czerwonej - - - łokci - - - 90

Kitajki duple czerwonej³⁰ - - - - - łokci - - - 12.

Materii takiej białej, co by ze złotem albo srebrem łokci – 7.

tako się próba posyła.

Atłasowa kołdra żółto – gorąca, która ma bydź wzdłusz na cztery
łokcie i wierć, a wszierz na cztery brety.

Na odwrociu: „dem 17 December Anno 1624”, oraz inną ręką: „a Se[renissi]ma Anna Suec. Inf. min
mom [?]”.

Przypisy tekstowe:

^a Podpis własnoręczny.

^{a-a} Fragment ten znajduje się na osobnej, dołączonej do listu, kartce; pisownię zmodernizowano.

opracowali tłumaczył: Janusz Dąbrowski

²⁹ Łokieć miara długości, zapewne chodzi o warszawski, mający 59,6 cm (chełmiński – 57,62 cm, krakowski – 58,6).

³⁰ Kitajka – cienka, dość gęsta tkanina jedwabna o splocie płótna, zwykle jednobarwna, ale gdy wątek różnił się od osnowy – mieniła się; „duple” – tj. podwójnie.